

Zu Gast in Berlin

Donnerstag morgen so gegen 9.30, ich bin auf dem Weg zum Flughafen Schönefeld um unsere israelischen Gäste abzuholen. Für eine Woche wird eine Head Delegation der Israel Boy and Girl Scouts Federation in Berlin zu Besuch sein, dafür haben wir (Fachgruppe Israel Naher Osten des VCP) eine Menge Zeit in die Vorbereitung gesteckt. Nach der Ankunft im Jugendgästehaus Lehrter Straße, das uns für die nächste Woche als Quartier dient, steht schon der erste Programmpunkt für die Head Delegation auf dem Plan.

Die Israeli Boy and Girl Scouts Federation setzt sich aus sechs verschiedenen Verbänden zusammen: der Hebrew Scouts Association, Israel Greek Orthodox Scout Association, Israel Arab Scout Association, Israel Catholic Scout Association, Israel Druze Scout Association und Arab School Scout Association; bis auf den letzten Verband waren alle auch durch einen oder mehrere Vertreter in der Delegation repräsentiert.

Als Einstieg besuchten wir das Büro des VCP Landesverbandes Berlin-Brandenburg; dort erläuterte uns Elmar Sieling die besondere Problematik des Pfadfindens in Ostdeutschland und die neuen Strategien, um hier besser Fuß zu fassen. In diesem Gespräch wurden die großen Unterschiede zwischen der Situation der deutschen und der israelischen Pfadfinder deutlich, denn während in Deutschland die gesamte Arbeit ehrenamtlich abläuft, steht in Israel ein enges Netz an hauptamtlichen Kräften zur Verfügung. Abgeschlossen wurde der erste Tag mit einem Besuch einer DPSG Wöli-Gruppenstunde und die Israelis bekamen einen realistischen Eindruck, in welchem Rahmen Pfadfinderarbeit in Deutschland abläuft.

Der zweite Tag begann mit einer Tour durch das jüdische Viertel rund um die Synagoge Oranienburger Straße, wo besonders die »Stolpersteine« des Künstlers und Bildhauers Gunter Demnig

das Interesse der Delegation weckten. Thematisch wurde der Tag durch einen Besuch im Jüdischen Museum beendet, das nicht nur durch seine Ausstellungsgegenstände, sondern auch durch seine architektonische Gestaltung beeindruckt.

Nach zwei Tagen eher körperlicher Anstrengung stand der Samstag ganz im Zeichen der Gespräche und Planungen. Als erstes hatte die Delegation die Gelegenheit mit Vertretern aus dem rdp zu sprechen, hier wurde von Seiten der Israelis darauf hingewiesen, dass bedeutend mehr Begegnungen in Deutschland als in Israel stattfinden würden und es so zu einem Ungleichgewicht komme.

Für die deutsche Seite waren zwei Gründe entscheidend, zum einen die Frage der Sicherheit und zum anderen die deutlich höheren Kosten, die eine Begegnung in Israel für die deutschen Teilnehmer mit sich bringt.

Diese Fragen wurden dann in einem kleineren Kreis zwischen der Delegation und der Fachgruppe I/NO ausgiebig und intensiv diskutiert. Am Ende des ersten Diskusstages hatten sich beide Gruppen auf eine Reihe von Maßnahmen und Regeln geeinigt, um die Zusammenarbeit zu verbessern. So sollen die Kosten für die Teilnehmer reduziert und Zuständigkeiten auf israelischer Seite klarer strukturiert werden.

Abends fand dann ein Höhepunkt des Programms statt, denn im Jahr 2007 feierten VCP und Federation 20 Jahre deutsch - israelischen Pfadfinderaustausch und dieses Jubiläum wurde mit einem kleinen Empfang begangen. Dazu waren auch die WegbereiterInnen und InitiatorInnen des Austausch eingeladen und so wurden im Laufe des Abends viele Geschichten ausgetauscht. Neben den BegründerInnen war auch die neue Generation der Fachgruppe anwesend, so dass die fruchtbare Zusammenarbeit auch in den nächsten

Jahren fortgesetzt wird.

Am nächsten Morgen wurden die bilateralen Gespräche fortgesetzt, und diesmal lag der Schwerpunkt auf den Begegnungen im Jahr 2008, denn hier gab es noch Abstimmungsbedarf.

Beantragte Maßnahmen 2008		
VCP Gruppe	Partnergruppe	Ort
Neuwied -Feldkirchen	Druze Scout Association	Abu Snan
Heilbronn	Hebrew Scouts	Heilbronn
VCP – Bundesverband	Federation	Deutschland/Israel
Hannover	Hebrew Scouts	Hannover
Hamburg	Hebrew Scouts	Hamburg
Wolfsburg	Hebrew Scouts	Wolfsburg
Bayern	Hebrew Scouts	Allgäu
VCP - Bundesverband	Federation	Israel
Hamburg	Greek Orthodox scouts	Israel
Württemberg	Druze Scout Association	Münsingen

Insgesamt waren beide Seiten von der positiven Entwicklung des Austausches angetan, vor allem vor dem Hintergrund, dass alle 11 beantragten Maßnahmen 2008 mit Zuschüssen unterstützt werden.

Nach Abschluss der Beratungen ging es in die Berliner Hedwigs Kathedrale, wo der Aussendungsgottesdienst für das Friedenslicht stattfand. An dem Gottesdienst waren auch eine deutsch-israelische Leaders Delegation beteiligt, die das Licht aus Wien mitgebracht hatte.

Ein Gespräch mit Bodo Ramelow (MdB, Die Linke) und eine Führung durch den Reichstag standen am nächsten Tag für beide Delegationen auf dem Programm. Hierbei hatten die Delegationen die Gelegenheit mit Herrn Ramelow über die aktuelle Situation in Deutschland und besonders über die Debatte um Integration zu diskutieren.

Außerdem überreichten wir das Friedenslicht an Herrn Ramelow, der sich als ehemaliger Pfadfinder besonders über dieses Geschenk gefreut hat.

Der Tag im Reichstag wurde mit einem Besuch auf der Kuppel des Gebäudes beendet und die Teilnehmer hatten den Rest des Tages Zeit die notwendigen Weihnachtsgeschenke zu besorgen und sich ein wenig von dem kalten Wetter zu erholen.

Das war auch notwendig, denn am nächsten Tag ging es schon früh los, zusammen besuchten wir das ehemalige KZ Sachsenhausen in der Nähe von Berlin. Das Wetter hatte sich nicht wirklich gebessert und so waren wir froh, dass wir nach der guten und informativen Führung einen warmen Platz für die gemeinsame Zeremonie fanden. Die Israelis hatten eine berührende und beeindruckende Zeremonie vorbereitet, und für mich war es ein sehr spezielles Ereignis, als Nachfahre der Täter auf die Nachfahren von Opfern in diesem Zusammenhang zu treffen.

Mit ein wenig zeitlichem Abstand haben wir abends dann gemeinsam über den Tag in Sachsenhausen und unsere Empfindungen und Gefühle während des Besuchs gesprochen und es wurde klar, dass dieser Teil der gemeinsamen Geschichte nicht

vergessen werden darf und integraler Bestandteil des deutsch-israelischen Pfadfinderaustausches ist.

Der letzte Tag in Berlin war zweigeteilt, zuerst ging es zu Gesprächen in die rdp Geschäftsstelle: Gesprächspartner waren Jochen Rummenhüller, der Referent für internationale Aufgaben beim DBJR und Silke Graichen von ConAct, dem Koordinierungszentrum für den deutsch-israelischen Jugendaustausch. Während Herr Rummenhüller über die Strukturen des DBJR und die vielfältigen Beziehungen zu Israel referierte, informierte Frau Graichen über die Arbeit von ConAct und die Hintergründe des bilateralen Jugendaustausches. Vor allem die inhaltlichen Angebote für die Qualifizierung und Vertiefung des Jugendaustausches von ConAct fanden das Interesse der Delegation. Nach den Gesprächen ging es zum ehemaligen Stasi-Untersuchungsgefängnis nach Hohenschönhausen, dort erwartete uns eine zweistündige Führung. Die Frau, die uns durch das gut erhaltene Gefängnis führte, saß früher selbst ein und schilderte den Alltag und die Verhöre durch die Stasi. Kurz bevor sie weiter sprach, ging plötzlich das Licht aus und sofort dachten alle, das würde zu der Führung dazu gehören, aber es war wohl nur ein Kurzschluss und wir führten den Rundgang fort.

Also falls ihr mal in Berlin seid, kann ich einen Besuch nur empfehlen.

Abgeschlossen wurde der Besuch durch eine Evaluation, d.h. die Teilnehmer gaben ein Feedback über die ganze Veranstaltung. Dies fiel durchweg positiv aus, sowohl von deutscher als auch israelischer Seite. Beide Seiten sind gewillt, die gemeinsame Arbeit fortzusetzen und auszubauen, soweit es die Ressourcen zulassen.

Mit dieser Einschätzung und voller Eindrücke von gemeinsamen Gesprächen über Pfadfinder, Geschichte und zukünftige Projekte verabschiedeten wir uns am Flughafen.

Felix Nitsch